



**Zertifizierte Weiterbildung
zum Traumapädagogen /
zur Traumapädagogin
Pädagogisch-therapeutische Hilfen
für traumatisierte Kinder und Jugendliche
08.02.2020 – 25.10.2020 (Hannover)
(berufsbegleitende Weiterbildung)**



Zertifiziert durch das Institut für systemisches Deeskalationsmanagement • SyDeMa®

PITT - Praxis-Institut für Systemische Traumaarbeit, Trauma & Sport



Verletzte Seelen verstehen

Der Anteil traumatisierter Menschen hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Das stellt alle pädagogischen Arbeitsfelder und Bildungseinrichtungen vor zusätzliche Herausforderungen.

Die fach- und berufsübergreifende Weiterbildung zur Traumapädagogin / zum Traumapädagogen wendet sich an alle Berufsgruppen, die mit traumatisierten Menschen leben und arbeiten.

Sie erfahren hier, wie man Traumata und deren Folgestörungen erkennt.

Sie lernen, Verhaltensauffälligkeiten vor dem Hintergrund von Traumadynamik und Traumaverlauf zu verstehen und adäquate Umgangs- und Handlungsstrategien für den pädagogisch-therapeutischen Umgang mit den Betroffenen zu entwickeln.

Im Kontext traumatischer Lebenserfahrungen entwickeln Menschen Überlebensstrategien, die im Alltag als vielfältige Auffälligkeiten in Erscheinung treten. Neben der sicherlich notwendigen therapeutischen Aufarbeitung benötigen Traumaopfer vor allem ein pädagogisches Umfeld, das professionell und angemessen auf diese Überlebensmuster reagiert.

Es gilt, die Betroffenen aktiv bei der Verarbeitung ihrer traumatischen Erfahrungen zu unterstützen, um die psychischen Folgen extremer Vernachlässigung und (sexualisierter) Gewalt, Krieg und Flucht weitmöglichst zu korrigieren und sie auf ihrem Weg zu mehr Selbstwirksamkeit und Selbstkontrolle zu begleiten. Für diese psychische und soziale Stabilisierung bedarf es eines sicheren Fundamentes. Herkömmliche pädagogische Konzepte reichen für diese komplexe Aufgabe nicht aus. Nur wenn Erfahrungen aus der Psychotraumatologie in pädagogische Methoden integriert werden, lassen sich daraus sinnvolle pädagogisch-therapeutische Handlungsmöglichkeiten entwickeln.

PITT - Praxis-Institut für Systemische Traumaarbeit, Trauma & Sport

Mit den Grundlagen und den aktuellen Erkenntnissen der Psychotraumatologie sowie der Bindungs-, Resilienz- und Hirnforschung vermittelt Ihnen das Curriculum zur Traumapädagogik zunächst einen fundierten Einblick in die komplexen Zusammenhänge traumatischer Belastungen und deren mögliche Auswirkungen auf die Hirnentwicklung und Beziehungsgestaltung. Psychosoziale Auffälligkeiten, psychische Störungsbilder und andere scheinbar dysfunktionale Verhaltensweisen können so als entwicklungslogische Handlungs- und Verhaltensmuster und überlebensnotwendigen Strategien der betroffenen Menschen verstanden und eingeordnet werden.

Doch wie geht man als Fachkraft damit um? Hierzu stellen wir Ihnen einen Fundus an wirksamen traumapädagogischen Interventionen zur Verfügung. Die Fähigkeit, einen sicheren äußeren Rahmen zur Verfügung zu stellen, und sichere, passgenaue Beziehungsangebote machen zu können, gehört zu den zentralen Voraussetzungen der Traumaarbeit. Selbstreflexion, Methodentraining und Fallbesprechungen sind deshalb selbstverständliche Bestandteile des Seminars.

Highlights

Die TeilnehmerInnen dieser Weiterbildung haben die Wahl: Auf Wunsch erhalten Sie 2 zertifizierte Abschlüsse:

1. Zertifizierte(r) Traumapädagoge / Traumapädagogin und auf Wunsch zusätzlich
2. BoxCoach (Therapeutisches Boxen) ©

Für das therapeutische Boxen benötigen Sie keine Vorerfahrung im Boxsport, Sie müssen nicht einmal besonders sportlich sein (Ihre KlientInnen sind es häufig auch nicht).

UND:

Zertifizierte TraumapädagogInnen, die Ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben (bei uns oder in einem anderen Institut), haben die Möglichkeit, mit der Teilnahme an 5 Modulen die Qualifizierung zur/zum Systemische(n) TraumatherapeutIn zu erlangen.



Seminarinhalte

Modul 1

Verletzte Seelen – Theoretische Grundlagen

- Einführung in die Psychotraumatologie
- Geschichte der Traumapädagogik
- Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Grenzen der Traumaarbeit in Psychotherapie, Beratung und pädagogischen Arbeitsfeldern
- Traumadefinitionen und Typologie von Traumatisierungen
- Trauma und Hirnentwicklung
- Folgen psychischer Traumatisierung
- Auswirkungen sequentieller Traumatisierung auf die kognitive, körperliche und psychosoziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen

Modul 2

Traumapädagogische Interventionsmöglichkeiten in Theorie und Praxis

- Soforthilfe bei Akuttraumatisierung
- Beratungs- und Behandlungsplanung nach Monotrauma und bei komplexen Traumafolgestörungen
- Beziehungsaufbau- und Beziehungsgestaltung in Traumaberatung
- Auswirkungen von Beziehungstraumata und Bindungsstörungen im beratenden und pädagogischen Kontext
- Beobachtendes Reflektieren statt reflexartiges Agieren
- Die Bedeutung von Selbstreflexion und Mentalisierungsfähigkeit
- Zum Verständnis fehlangepassten Verhaltens



Modul 3

Bindung und Trauma (1)

- Bindungsstile
- Auswirkungen innerfamiliärer Gewalt und Vernachlässigung auf die Bindungsentwicklung
- Bindungsstörungen und diagnostische Verfahren.
- Bindung und Affektregulation
- Grundlagen der Resilienzforschung
- Transgenerationale Weitergabe traumatischer Erfahrungen und Folgen von Kriegstraumata und Kriegskindheiten
- Die Bedeutung der primären Bindungserfahrungen in der pädagogischen Arbeit
- Der Pädagoge als sicherer Hafen
- Das eigene Bindungsangebot / Selbstreflexion der pädagogischen Fachkraft
- Die Dynamik von Übertragung und Gegenübertragung im pädagogischen Kontext
- Bindungsorientiertes pädagogisches Arbeiten

Modul 4

Bindung und Trauma (II)

Der sichere Ort

Psychische Stabilisierung und Affektregulation

- Grundlagen traumapädagogischen Handelns
- Die Herausforderungen für unterschiedliche pädagogische Arbeitsfelder
- Die besonderen Bedingungen ambulanter und stationärer Settings
- Institutionelle Bedingungen traumaspezifischer Arbeit
- Inobhutnahme
- Basale Selbstfürsorge
- Anamnese (Ressourcenanamnese), Hilfeplanung, Kooperation
- Stabilisierungstechniken und Affektregulation
- Biografiearbeit



Der sichere äußere Ort – Körperliche und soziale Stabilisierung

- Strukturen der Einrichtung, Zuständigkeiten, Krisenmanagement
- Adoptions- und Pflegeeltern
- Die Voraussetzungen für ein heilsames äußeres Setting
- Traumasymptomatik im Gruppenalltag/ traumapädagogische Gruppenarbeit
- Körper und Sexualität

Modul 5

Vom sicheren äußeren zum sicheren inneren Ort

- Der sichere innere Ort:
- Die Sicherung des Binnenraumes
- Basale Selbstfürsorge
- Ressourcenarbeit
- Selbstfürsorge entdecken und stärken
- Entlastung von Schuld und Scham
- Sich Schutz und Abgrenzung erlauben lernen
- Spezielle Stabilisierungstechniken
- Spezielle Interventionen bei Flashbacks
- Spezielle Interventionen bei dissoziativen Zuständen
- Interventionen bei selbstverletzendem Verhalten
- Interventionen bei suizidalem Verhalten
- Psychoedukation als Verstehens- und Kooperationsansatz



Modul 6

Trauma & System

- Systeme
- Dynamik im System
- Ressourcen im System
- Familienresilienz / Familienressourcen
- Posttraumatischer Stress im System
- Traumatisierende Systeme
- Traumatisierte Eltern und ihre Kinder
- Dynamik dysfunktionaler Systeme
- Traumaorientierte Familiendiagnostik
- Methoden zu Intervention und Beratung betroffener Systeme
- Fallbesprechung

Modul 7

Das innere Team

- Arbeit mit dem Ego-State-Konzept
- Arbeit mit inneren Kindern / verletzten jüngeren Ich-Zuständen
- Innere Verfolger, Innere Anführer, Täterintjekte und täteridentifizierte Persönlichkeitsanteile
- Umgang mit Gewalt: Aggression und Delinquenz
- Umgang mit Reinszenierung

Modul 8

Eigene Belastungen durch die Arbeit mit traumatisierten KlientInnen

Burnout und sekundäre Traumatisierung
Selbstfürsorge und Psychohygiene der Helfer
Supervision und Selbsterfahrung

Abschlusskolloquium

Präsentation und Reflexion der Abschlussarbeiten

(Änderungen in der Reihenfolge der Seminarinhalte behalten wir uns vor!)



DozentIn

Leitende Dozentin: Claudia Chodzinski

Dipl. Sozialpädagogin, Soziotherapeutin, Traumapädagogik und –beratung (ZPtN),
Bindungsbasierte Psychotherapie nach Dr. K.H. Brisch, Gutachterin BMBF

Seminarumfang

134 Stunden, incl. 10 Std. Selbststudium Fachbücher und Zusammenarbeit in
Peergruppen für die Abschlussprüfung.

Seminarzeit: 09:00h bis 16:00 h

Kosten

2.650,- € OHNE Abschluss „Zertifizierter BoxCoach“ (Teilzahlung ist möglich)

2.850,- € INCL. Abschluss „Zertifizierter BoxCoach“ (Teilzahlung möglich)

Termin-Übersicht

Modul 1 : 08.02.2020. + 09.02.2020

Modul 2: 07.03.2020 + 08.03.2020

Modul 3: 18.04.2020 + 19.04.2020

Modul 4 : 09.05.2020 + 10.05.2020

Modul 5 : 06.06.2020 + 07.06.2020

Modul 6 : 04.07.2020 + 05.07.2020

Modul 7 : 05.09.2020 + 06.09.2020

Modul 8: 23.10., 24.10. + 25.10.2020

Abschlusskolloquium: 25.10.2020

Die Termine für die auf Wunsch integrierte Fortbildung „Therapeutisches Boxen“ finden, je nach Teilnehmerzahl, 1 Tag vor dem 4.,5. und 6. Modul statt, also am:

08.05.2020, 05.06.2020, 03.07.2020 statt. Die TeilnehmerInnen tragen sich am 1. Seminartag für den jeweiligen Wunschtermin in eine Seminarliste ein. Der Wunschtermin kann auch mit der Anmeldung festgelegt werden.

Kontakt / Information / Anmeldung

Ulrike Angermann

Telefon: 0163 23 77 233:

E-Mail: kontakt@trauma-und-sport.de

Übernachtungsmöglichkeiten

Auf Anfrage teilen wir gern Adressen mit